

Rosengärtchen ein großer Gewinn

Viel Leser-Lob für beide Weihnachtsmärkte / „Wohl einmalig in Deutschland“

Von
Andreas Scherer

INGELHEIM Dass Ingelheim durchaus zwei Weihnachtsmärkte mit ihrem jeweils sehr spezifischen Charakter vertragen kann und dass der Weihnachtsmarkt an der Burgkirche in diesem Jahr durch die Einbeziehung des „Rosengärtchens“ noch einmal gewaltig gewonnen hat – das ist der Tenor des AZ-Lesertelefons.

„Nun haben wir in Ingelheim zwei Weihnachtsmärkte – indoor und outdoor –, das ist wohl einmalig in Deutschland. Beide Märkte haben ihren individuellen Charakter, und das soll meiner Meinung nach auch so bleiben“, sagt Hans-Dieter Steuber.

Lesertelefon

Das Ambiente um die Burgkirche mit Wehranlage sei etwas Besonderes und ziehe daher nicht nur viele Besucher zur Weihnachtszeit, sondern auch zu anderen Gelegenheiten an. Die Stimmung in der „Alten Markthalle“ ist in seinen Augen besinnlicher und beschaulicher. „Besonders ältere Besucher schätzen dies und verweilen dort bei Kaffee und Kuchen oder bei einem Glas Wein, da es in den Gängen Sitzgruppen gibt, die dazu einladen“, hat Steuber festgestellt. Er wünscht sich, dass beide Weihnachtsmärkte weiterhin einen guten Zuspruch haben.

„Es ist sehr erfreulich, dass mit dem Ingelheimer Weihnachtsmarkt an der Burgkirche an die Tradition der Ingelheimer Weihnachtsmärkte der 80er Jahre wieder erfolgreich angeknüpft wurde“, sagt Ger-



Der Weihnachtsmarkt an der Burgkirche hat in diesem Jahr noch einmal dazu gewonnen.
Foto: Thomas Schmidt

hard Haupt. Die Stimmung bei der Kulisse sei von keinem anderen Weihnachtsmarkt der Umgebung zu erreichen. Die Mischung der Anbieter hält der AZ-Leser für sehr ausgeglichen, das Rahmenprogramm für hervorragend. Der Markt

sei auch (noch) nicht so überlaufen, dass es einem Besuch abträglich wäre. „Die Parkmöglichkeit sind ebenfalls (noch) ausreichend. Ich kann nur sagen: Der Markt ist eine Bereicherung für Ingelheim. Macht weiter so!“, freut sich

Haupt über diese zusätzliche Angebot in Ingelheim.

„Wir fanden die beiden Weihnachtsmärkte schön“, schreibt uns Familie Michel. Und der an der Burgkirche sei dieses Jahr noch schöner geworden: mehr Stände, der neue Rundweg durch das Rosengärtchen, die dazu animieren, hindurch zu schlendern – das alles fanden die Besucher ganz toll.

Eine Vorschlag wäre, beide Märkte, etwa durch das Aufstellen von großen Zelten, gemeinsam an der Burgkirche stattfinden zu lassen. Dann könnte man vielleicht den Markt, ähnlich wie beim Rotweinfest, schon unten am dem Marktplatz beginnen lassen, meinte Familie Michel.

Helga Herter und ihr Mann waren am vergangenen Samstag auf dem Weihnachtsmarkt an der Burgkirche. „Es war einfach toll! Die beleuchtete Burgkirche und die Wehrmauern, diese Kulisse ist einmalig. Wir werden mit Sicherheit wieder hingehen“, berichtet sie. In der alten Markthalle seien sie vor Jahren gewesen. Der Weihnachtsmarkt dort habe nicht ihren Beifall gefunden, weil die Halle nach ihrer Auffassung nicht das nötige Ambiente für einen solchen Markt bietet.

Karena Krick-Rudolf besucht beide Märkte. Auch sie hält es für „optimal und ganz toll“, dass an der Burgkirche jetzt das „Rosengärtchen“ hinzu gekommen sei. Das müsse unbedingt so bleiben, fordert die AZ-Leserin. Im Übrigen gilt ihr Kompliment Stefan Heinrich und Matthias Singer-Fischer, den Initiatoren des zum zweiten Mal dort stattfindenden Weihnachtsmarktes.

**Die Wiedergabe dieses Artikels erfolgt
mit ausdrücklicher Genehmigung
der Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG**